

«Blöse bis s'chlöpft»

Grenchen Spass, Sport und Feierlaune: 44 Feuerwehr-Mannschaften aus der ganzen Schweiz sind gestern am 22. Sandlochfest im Grenchner Weiler Staad gegeneinander angetreten. Dabei galt es, ziemlich ausgefallene Aufgaben zu lösen.

Yannik Stähli

In Staad herrscht festliches Treiben. Der zu Grenchen gehörende Weiler am Aareufer hat sich über das Wochenende in einen grossen Festplatz verwandelt. Jung und Alt sind am Freitag und Samstag zusammengekommen, um die Männer und Frauen, die sich in ausgefallener Feuerwehrbekleidung kniffligen Aufgaben stellen, lautstark anzufeuern.

44 Feuerwehr-Mannschaften haben sich für die diesjährige Ausgabe des Sandlochfests angemeldet. Die meisten Teams kommen aus den umliegenden Gemeinden und hatten einen kurzen Anreisetrip. Es sind jedoch auch Mannschaften aus dem Berner Jura, dem Berner Oberland und dem Kanton Graubünden nach Staad gereist, um sich am prestigeträchtigen und traditionsreichen Wettkampf mit den anderen zu messen. Wie jedes Jahr müssen die Mannschaften, jeweils bestehend aus drei Team-Mitgliedern, je einen Posten auf Strasse, Wiese und Wasser bestreiten und mit Teamwork und Geschicklichkeit möglichst viele der begehrten Punkte sammeln.

Keinen Aufwand gescheut

«Spiel und Spass stehen am Sandlochfest stets im Vordergrund», sagt Wettkampfleiter Markus Marti. Gemeinsam mit seinem Team, denkt er sich jedes Jahr neue, möglichst ausgefallene Posten für die Wettkampfteilnehmer aus. Die Aufgaben sind abwechslungsreich gestaltet und jeder – ob jung, alt, fit oder untrainiert – soll die Posten bestreiten können. Auch für das 22. Sandlochfest hat das Team um Markus Marti keinen Aufwand gescheut. «Jeder Posten, von der Planung bis zur Umsetzung, ist in Handarbeit entstanden», sagt Marti. Die 44 Feuerwehr-Mannschaften scheinen dies zu schätzen und geben vollen Einsatz. «Blöse bis s'chlöpft», «Bob-Roulette» und «Rutscht wie d'Sau» heissen die Disziplinen, die die Dreierteams

Wettkampf der Feuerwehr: Mit Teamwork und Geschicklichkeit möglichst viele Punkte holen.

zvg



in diesem Jahr zu absolvieren haben. Beim «Bob-Roulette» werden die Teilnehmer auf einen kniffligen Hindernisparcours inklusive Bobfahrt geschickt und kommen dabei mächtig ins Schwitzen. Bei «Rutscht wie d'Sau» hingegen ist eine schnelle Abkühlung garantiert. Mit einem Tennisball um den Hals geschnürt, müssen die Teilnehmer auf einen Steg hinausschwimmen und von dort aus eine kurze Fahrt auf einer Rutsche absolvieren, um dann den Ball an eine Seilbahn zu hängen. Dies alles geschieht unter den wachsamen Augen der Spielleitung und unter dem Gelächter

der belustigten Zuschauerinnen und Zuschauern.

Gefragte Feuerwehrspiese

Neben dem Feuerwehrwettkampf bekommen die Besucher kulinarische und musikalische Leckerbissen geboten: Die Schopfbeiz preist eine Vielzahl an Köstlichkeiten für den kleinen und grossen Hunger an. Die Feuerwehrspiese mit Kräuterbutter, die mit Pommes Frites und hausgemachtem Hörnlisalat serviert werden, gelten als Spezialität des Festes. Wer es etwas exquisiter mag, kommt im Gourmetstübel bei Braten und Risotto auf seine Kosten. Gefei-

ert wird im Aare Pub oder in der neu eröffneten Hafefar, wo neben kühlem Bier auch verschiedene Cocktails serviert werden. Musikalisch umrahmt wird das Fest von Flöru und den Ländlergiele Hubustei. Für Partystimmung bis in die frühen Morgenstunden sorgt jeweils DJ Horse.

«Rund 80 Helferinnen und Helfer sind dieses Wochenende ehrenamtlich im Einsatz», sagt Daniel Stauffer, OK-Präsident des Fests. Das Löschzugteam Staad veranstaltet das Fest nun schon seit über zwanzig Jahren und kann dabei immer auf die Hilfe des ganzen Dorfes zählen. In den

letzten Jahren hat das Sandlochfest immer mehr an Bekanntheit gewonnen. Auch in diesem Jahr sind die Organisatoren zufrieden. «Das Wetter ist optimal und die Stimmung ist hervorragend», sagt Daniel Stauffer.

Mittlerweile haben auch die letzten Teams die drei Posten absolviert. Müde, aber glücklich stehen die Männer und Frauen der Feuerwehr-Mannschaften bei einem kalten Bier auf dem Festplatz beisammen und warten gespannt auf die Rangverkündung. Unter ihnen ist auch Matthias Bürgi von der Regio Feuerwehr Aarberg. Gemeinsam mit seinem

Team hat er nun schon zum sechsten Mal am Feuerwehrwettkampf teilgenommen. «Dieses Jahr könnte es für einen Platz in den Top-Ten reichen», sagt Bürgi selbstsicher. Als Gewinn winken Naturalpreise sowie ein aufwendig gestalteter Wanderpokal. Auf dem Podest reicht es der Regio Feuerwehr Aarberg nicht. Sie landet auf dem sechsten Schlussrang. Bürgi ist jedoch mehr als zufrieden und hat bereits das Versprechen gegeben, auch 2019 wieder dabei zu sein.

Eine Bildergalerie finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/feuerwehr

Reklame

lakelive

**BASTILLE • CARLOS VIVES
CLEAN BANDIT • 2CELLOS
SLIMANE • MAÎTRE GIMS
FRITZ KALKBRENNER
GENTLEMAN
JOHN NEWMAN**

**NEMO • PEGASUS • JAMES GRUNTZ
CEE-ROO • MANILLO • DAMIAN LYNN
CARROUSEL • VERONICA FUSARO
PABLO NOUVELLE • LOCO ESCRITO
BABA SHRIMPS • PHANEE DE POOL
THE GARDENER & THE TREE**

**NICK PORSCHE • IKAN HYU • LANDRO • DANA
THAÏS DIARRA • DOULEUR D'AVION • RODRY-GO
MADERA LATINA • THE CRITICAL EXPERIENCE**

BIEL-BIENNE/NIDAU Tickets & Infos:
27.7.–4.8.2018 WWW.LAKELIVE.CH

MAIN SPONSORS

Wer dabei ist, ist ein Sieger

Magglingen 1500 behinderte Menschen haben sich gestern am Plusport-Tag im Stadion End der Welt ein sportliches Stellchen gegeben. Gast war Bundesrätin Simonetta Sommaruga.

Sie wollten vor allem eines: Sich bewegen und Spass haben. Ein Meer bunt angezogener behinderter Sportlerinnen und Sportler wogte beim Aufwärmen im grossen Stadion End der Welt in Magglingen zu trendiger Musik auf und ab. Wenig später verwandelte sich die Geräuschkulisse in Jubel und Hopp-Rufe rund um die zahlreichen Parcours und Spiele, an denen Ausdauer, Geschwindigkeit und Geschicklichkeit getestet wurden.

«Alles gäl!», motivierte sich ein Schnellläufer am Start des 80-Meterlaufes des gestrigen Plusport Tages, an den 1500 Menschen gekommen waren. Er wurde von seinen Teamkollegen begeistert und lautstark unter-

stützt, bis er ins Ziel einlief. «Man muss trainiert sein, sonst bringt man es zu nichts», sagte er mit Überzeugung.

Jubel wegen Bundesrätin

«Schnelllauf in der Gruppe ist sehr beliebt», stellte einer der 500 Helfer fest und ergänzte: «Das sportet an, weil mehrere Läufer miteinander starten.» Grenzenlos war der Jubel, als der promi-

nente Gast des Tages, Bundesrätin Simonetta Sommaruga, selbst die Startklappen in die Hände nahm und das Zeichen zum Losrennen gab.

Verwandt: Politik und Sport

Überall, wo die Bundesrätin auf ihrem Rundgang erschien, stürzten sich die Menschen auf sie, wollten ihr die Hand schütteln, mit ihr reden und auf einem Foto

mit der Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements posieren. Und Sommaruga begegnete allen mit sichtlicher Freude und Geduld. In ihrer Grussadresse zog sie die Parallele zwischen Sport und Politik: «Genauso wie im Wettkampf jeder das Beste gibt und nachher mit den Konkurrenten lacht, genauso funktioniert die Zusammenarbeit im Bundesrat: Wir diskutieren, wir streiten, und nachher beim gemeinsamen Essen löst sich die Spannung.»

Nationalrat und Ehrenpräsident von Plusport, Christian Lohr, sagte, dass die Politik erkannt habe, dass die Integration der Menschen mit Behinderung gefördert werden muss – Sport sei ein Mittel dazu. Als Newcomer des Jahres wurden unter anderen der Schwimmer Stefan Fuhrer und der Alpinskifahrer Theo Gmür geehrt. Das traditionelle Promi-Fussballspiel gewannen übrigens die «Blauen» (Italien) mit 3:2 gegen die «Orangen» (Holland). *bi*



«Alles gäl!»: Die Läufer wurden gestern in Magglingen unter anderem von Bundesrätin Simonetta Sommaruga angefeuert. Matthias Käser

Weitere Fotos finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/plusport